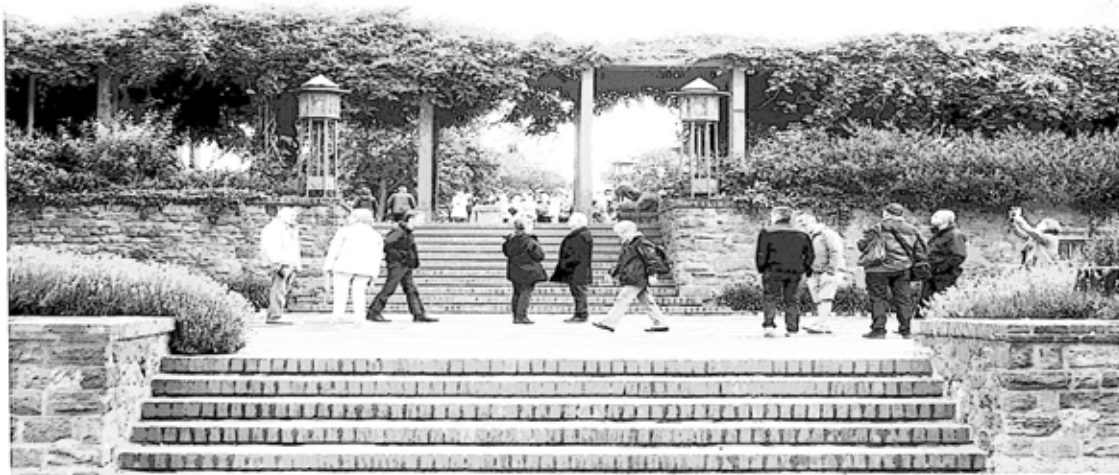


Evangelische Stadtakademie Darmstadt

Akademieprogramm Herbst 2015/Frühjahr 2016



protestantisch - weltoffen - streitbar

Wir stehen vor vielfältigen sozialen, ökologischen, technischen und ökonomischen Veränderungen, die zu verstehen, zu beurteilen und zu gestalten sind.

Mehr denn je müssen wir uns verständigen und im guten Sinne die unterschiedlichen Interessen austreten, weil Zukunft sich nicht durch einfache kausale Entwicklungen erschließt. Wissenschaft, Technik aber auch Ökonomie und Politik sind entscheidungsoffen, es gibt nicht mehr die einfache Lösung, sondern nur noch Abwägungen, was der beste Weg sein könnte. Wie gestalten wir die Energiewende? Wie demokratisch wird die Big Data-Welt? Was sind ethische Werte, die uns in Grenzfragen entscheidungsfähig machen? Wir leben in einer Welt der Szenarien und Modelle und Gesellschaften müssen im Diskurs aushandeln, was zukünftig der beste Weg sein soll. Dafür steht der Diskursbegriff in der Akademiearbeit, der sich übersetzt mit: protestantisch, weltoffen, streitbar.

Interdisziplinär - Interkulturell - Intermediär

Das Programm der Evangelischen Stadtakademie für 2015/2016 startet mit drei inhaltlich unterschiedlichen Formaten mit jeweils vier zusammenhängenden Themen.

Mit diesen Formaten soll unterschiedlichen Interessenslagen und Bedürfnissen nach Orientierung Rechnung getragen werden, wie das in vielen Gesprächen im Vorfeld zum Ausdruck kam.

Wenn sich diese Formate bewähren, werden sie im kommenden Zyklus, angereichert durch Anregungen, neue Ideen und Gesprächspartner, fortgesetzt und weiter entwickelt. So wird ein Prozess möglich, der den aktuellen Diskurs und Dialog aufnehmen kann.

Grundsätzlich ist das tiefer liegende Thema der Ev. Stadtakademie, wie die Akademiearbeit in der Stadtgesellschaft auch im größeren Stadtraum dazu beitragen kann, Integration und Zusammenhalt zu stärken.

Evangelische Stadtakademie Darmstadt



Die Evangelische Stadtakademie Darmstadt ist ein Angebot zum Diskurs an die Stadtgesellschaft und an den regionalen Stadtraum. Sie ist ein Forum für strittige Themen und offene Probleme der Gesellschaft, die Menschen bewegen und betreffen. Sie versteht sich als eine offensive Einladung der Kirche, Kritik mit Gestaltungsperspektiven zu verbinden.

Die grundlegenden Leitideen der Akademiearbeit für geistige Orientierung sind Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung, als christliche Deutungsangebote Biblischer Botschaften.

Die üblichen Veranstaltungsformate der Evangelischen Stadtakademie Darmstadt bestehen aus Abendseminaren mit Vorträgen, Projekten, Werkstätten und Studienreisen.

Frank-Schirmmacher-Forum

Veranstaltungen im Herbst 2015

03.11.2015, Beginn 18:30 Uhr

„Das digitale Wir – unser Weg in die transparente Gesellschaft“

Dr. Peter Schaar, ehemaliger Beauftragter für Datenschutz bei der Bundesregierung und Präsident der Akademie für Datenschutz

10.11.2015, Beginn 18:30 Uhr

„Die Digitalisierung der Unternehmenswelt: Fluch oder Segen?“

Dr. Peter Dern, Leiter der Corporate University der Software AG,

17.11.2015, Beginn 18:30 Uhr

„Die digitale Revolution – Orientierung im digitalen Handgemenge“

Arno Widmann, Journalist, verantwortlicher Redakteur Feuilleton/Medien Frankfurter Rundschau und Berliner Zeitung

01.12.2015, Beginn 18:30

„Freiheit im globalen Netz, Theologische Maßstäbe des Menschlichen“

Prof. Dr. Ilona Nord, Theologin und Medienexpertin

Es ist das bleibende Verdienst Frank Schirmmachers, eine öffentliche Diskussion über die Zukunft unserer Gesellschaft, ja genauer der Weltgesellschaft, im nicht mehr rückholbaren Horizont der globalen Big-Data-Welt angestoßen zu haben. Das Forum nimmt die Kernfrage von Frank Schirmmachers Überlegungen auf, wie die Informations- und Mediengesellschaft das Leben und die Menschen verändert und welche Gestaltungsmöglichkeiten trotz aller aktuell erkannten Problemlagen möglich sein werden.

(Die Herausgeber der FAZ haben freundlicher Weise der Verwendung des Namens zugestimmt).

Werkstatt Darmstadt: Identität und kulturelle Transformation

Veranstaltungen im Januar/Februar 2016

19.01.2016, Beginn: 18:30 Uhr

Grenzen der kulturellen Transformation in einer Einwanderungs-gesellschaft?

Dr. Lale Akgün, Psychologin, Therapeutin und Sozialpolitikerin
Pfr. Andreas Lipsch, Interkultureller Beauftragter der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes Hessen sowie Vorsitzender Pro Asyl

26.01.2016, Beginn: 18:30 Uhr

Identität und öffentliche Anerkennung durch die Rechtskultur

Prof. Dr. Bekim Agai, Direktor des Instituts für Kultur und Gesellschaft des Islam in Geschichte und Gegenwart
Prof. Dr. Mathias Rohe, Schwerpunkte: Die rechtliche Stellung des Islam in Deutschland und Europa und seine Entwicklung im europäischen Kontext

02.02.2016, Beginn: 18:30 Uhr

Leistungen und Grenzen der Charta der Vielfalt – Erfahrungen und Perspektiven

Jennifer O'Leary, Director, Corporate HR Development & Engagement, Merck Group
Nader Djafari, Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

09.02.2016, Beginn: 18:30 Uhr

Welchen Beitrag leisten Religionen zur kulturellen Integration?

Prof. Dr. Doron Kiesel, Wissenschaftl. Direktor der Bildungsabteilung beim Zentralrat der Juden in Deutschland
Prof. em. Dr. Hans-Günter Heimbrock, Professor für praktische Theologie

Darmstadt ist eine Weltstadt. Aber wird sie zugleich als eine interkulturelle Heimat, einen Weltkulturort von den 17,6 Prozent Stadtbewohnern und Stadtbewohnern mit ausländischen Wurzeln wahrgenommen und wie nehmen die 82,4% inländischen Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner diese Perspektive an? Mit einem Begriff wie Interkulturelle Heimat will die Werkstatt einen anderen Blick auf die zentrale Frage nach Identität und Integration in einem Stadtraum werfen. Dabei geht es nicht nur um das, was wir uns für ein gedeihliches Zusammenleben wünschen und fordern, sondern auch um die sorgfältige Sichtung des Widersprüchlichen, Alltäglichen bis in die zwischenmenschliche Ebene.

Philosophisch-theologischer Salon „Auf der Grenze“

Veranstaltungen im Februar/März 2016

01.03.2016, Beginn 18:30

Von der Hirnforschung zur Bewusstseinsethik zu gelangen

Der Philosoph Prof. Dr. Thomas Metzinger, Mainz (angefragt)

08.März 2016, Beginn: 18:30 Uhr

Steht die molekulare Biologie an der Grenze zur Veränderung allen Lebens?

Die Biologin Prof. Dr. Ellen Closs, Universität Mainz, die Ärztin Dr. Birgit Pfeiffer, Mitglied des Kirchensynodalvorstandes der Evangelischen Landeskirche und die Krankenhauseelsorgerin Ulrike Windschnitt

15.03.2016, Beginn: 18:30 Uhr

Das Ende der großen Erzählungen, Freiheitsgewinn oder Gefahr für den Zusammenhalt der Gesellschaft?

Dr. Engelmann, Leiter des Passagenverlages in Wien

2.03. 2016, Beginn: 18:30 Uhr

Religion und Vernunft – Grenzüberschreitungen im Geiste der Freiheit - Eine Theologie der Lebensdeutung

Der Berliner Theologe Prof. Dr. Wilhelm Gräb

Es gibt gesellschaftliche Zeiten und Entwicklungen, in denen sich existenzielle Fragen neu, zumindest anders als im bislang gültigen gesellschaftlichen Common Sense stellen. Inspiriert von den noch immer aktuellen Grenzängen des Theologen und Philosophen Paul Tillichs will dieses Format ausloten, wo in den aktuellen philosophischen und theologischen Diskursen die Grenzen neu vermessen werden. Dazu zählen Fragen nach den Grenzen des naturwissenschaftlichen Determinismus, Wahrheitsfragen im Lichte der medialen Wirklichkeit, der postsäkulare Diskurs zu Glauben und Wissen sowie Fragen nach der Reichweite von Weltbildern und Normen in in einer globalen Welt, die für uns universelle Geltung haben.